

Gummersbacher Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Kreis Gummersbach.

70. Jahrgang.

Verbreitetes Tagesblatt in dem industriellen oberbergischen und homburgischen Bezirk.

Amtlicher und General-Anzeiger

der Bürgermeisterei Gummersbach, Bergneustadt-Stadt, Bergneustadt-Land, Drabenderhöhe, Gimbörn, Marienbergshausen, Marienheide, Rimbrecht, Rimbrot und Wiedl.

№ 79.

Freitag, den 5. April

1907.

Preis: 10 Pf.

1907.

Das rheinisch-westfälische Industriegebiet und die letzten Reichstagswahlen

Die „Westf. Vol. Nachr.“ bringen in ihrer letzten Nummer einen interessanten Artikel über die letzten Reichstagswahlen, dem wir folgende bemerkenswerten Stellen entnehmen:

Wohl selten haben politische Wahlen einen so überaus wichtigen Ausgang wie die Reichstagswahl dieses Jahres. Um so mehr ist ihr Ergebnis natürlich zu betrachten, als es die politische Lage der Nation in der Zukunft anzeigt. Ein besonderes Interesse dürfte die Wahl dieses Jahres im rheinisch-westfälischen Industriegebiet haben, da es die politische Lage der Nation in der Zukunft anzeigt. Ein besonderes Interesse dürfte die Wahl dieses Jahres im rheinisch-westfälischen Industriegebiet haben, da es die politische Lage der Nation in der Zukunft anzeigt.

Die Wahlen haben ergeben, dass alle drei Parteien (Nationalliberalen, Zentrum und Sozialdemokraten) absolut an Stimmen gewonnen haben, aber in ungleichem Verhältnis zum Gesamtstimmenergebnis. Die Sozialdemokraten bleiben mit Ausnahme von Eisenach, relativ isoliert hinter dem Nationalliberalen als auch dem Gesamtstimmenergebnis.

So liegt die Wahl im rheinisch-westfälischen Industriegebiet, was den Stimmenergebnissen anlangt, an die in diesen Industriezentren mit den gewählten Arbeiterpartei, das gleiche Bild wie allgemein im Reich: der Nationalliberalen, der Zentrum und der Sozialdemokraten. Die Gründe, die dieses überaus wichtige Ergebnis herbeiführen, sind sehr mannigfaltig. Die Bedeutung des Wahlgebietes infolge der ungleichmäßigen Verteilung der Reichstagsstimmen infolge der ungleichmäßigen Verteilung der Reichstagsstimmen infolge der ungleichmäßigen Verteilung der Reichstagsstimmen.

Der empfindlichste Punkt ist — und zwar nicht nur im Reich, sondern auch in den einzelnen Bundesländern — die Sozialdemokratie im industriellen Westen. Die Sozialdemokratie im industriellen Westen. Die Sozialdemokratie im industriellen Westen. Die Sozialdemokratie im industriellen Westen.

Tagesgeschichte.

8. Berlin, 4. April. Der Kaiser machte am Mittwoch einen Spaziergang, besuchte den Staatssekretär des Reichswirtschaftsministeriums, den Reichsminister des Reichswirtschaftsministeriums, den Reichsminister des Reichswirtschaftsministeriums.

Der Kaiser machte am Mittwoch einen Spaziergang, besuchte den Staatssekretär des Reichswirtschaftsministeriums, den Reichsminister des Reichswirtschaftsministeriums, den Reichsminister des Reichswirtschaftsministeriums. Der Kaiser machte am Mittwoch einen Spaziergang, besuchte den Staatssekretär des Reichswirtschaftsministeriums, den Reichsminister des Reichswirtschaftsministeriums, den Reichsminister des Reichswirtschaftsministeriums.

Der Kaiser machte am Mittwoch einen Spaziergang, besuchte den Staatssekretär des Reichswirtschaftsministeriums, den Reichsminister des Reichswirtschaftsministeriums, den Reichsminister des Reichswirtschaftsministeriums. Der Kaiser machte am Mittwoch einen Spaziergang, besuchte den Staatssekretär des Reichswirtschaftsministeriums, den Reichsminister des Reichswirtschaftsministeriums, den Reichsminister des Reichswirtschaftsministeriums.

Der Kaiser machte am Mittwoch einen Spaziergang, besuchte den Staatssekretär des Reichswirtschaftsministeriums, den Reichsminister des Reichswirtschaftsministeriums, den Reichsminister des Reichswirtschaftsministeriums. Der Kaiser machte am Mittwoch einen Spaziergang, besuchte den Staatssekretär des Reichswirtschaftsministeriums, den Reichsminister des Reichswirtschaftsministeriums, den Reichsminister des Reichswirtschaftsministeriums.

Der Kaiser machte am Mittwoch einen Spaziergang, besuchte den Staatssekretär des Reichswirtschaftsministeriums, den Reichsminister des Reichswirtschaftsministeriums, den Reichsminister des Reichswirtschaftsministeriums. Der Kaiser machte am Mittwoch einen Spaziergang, besuchte den Staatssekretär des Reichswirtschaftsministeriums, den Reichsminister des Reichswirtschaftsministeriums, den Reichsminister des Reichswirtschaftsministeriums.

Der Kaiser machte am Mittwoch einen Spaziergang, besuchte den Staatssekretär des Reichswirtschaftsministeriums, den Reichsminister des Reichswirtschaftsministeriums, den Reichsminister des Reichswirtschaftsministeriums. Der Kaiser machte am Mittwoch einen Spaziergang, besuchte den Staatssekretär des Reichswirtschaftsministeriums, den Reichsminister des Reichswirtschaftsministeriums, den Reichsminister des Reichswirtschaftsministeriums.

Der Kaiser machte am Mittwoch einen Spaziergang, besuchte den Staatssekretär des Reichswirtschaftsministeriums, den Reichsminister des Reichswirtschaftsministeriums, den Reichsminister des Reichswirtschaftsministeriums. Der Kaiser machte am Mittwoch einen Spaziergang, besuchte den Staatssekretär des Reichswirtschaftsministeriums, den Reichsminister des Reichswirtschaftsministeriums, den Reichsminister des Reichswirtschaftsministeriums.

Der Kaiser machte am Mittwoch einen Spaziergang, besuchte den Staatssekretär des Reichswirtschaftsministeriums, den Reichsminister des Reichswirtschaftsministeriums, den Reichsminister des Reichswirtschaftsministeriums. Der Kaiser machte am Mittwoch einen Spaziergang, besuchte den Staatssekretär des Reichswirtschaftsministeriums, den Reichsminister des Reichswirtschaftsministeriums, den Reichsminister des Reichswirtschaftsministeriums.

5. Kapitel.

Nach der Gerichtsverhandlung blieb Charlotte noch einige Tage im Spital. Da sie jedoch an keiner besonderen Krankheit litt und die genessene Ruhe und gute Behandlung genügt auf ihre gestörten Nerven wirkte, war es selbstverständlich, dass sie sich nach einem anderen Aufenthaltsort umsehen wollte.

Die junge Frau hatte sich auch durch das angenehme Gefühl, das sie heimgekehrt, eine große Anziehungskraft auf Charlotte ausübte, und obwohl der Umstand, dass er ihre Mutter sprache, von Anfang an ein gewisses Hindernis für eine näheren Bekanntschaft zwischen den beiden jungen Menschen bildete, hatte er es nie gewagt, die Grenze zu überschreiten, die sein Beruf als Arzt ihm zog. Er hatte weder Fragen nach Charlottes früherem Leben gestellt, noch einen Rat hinsichtlich ihrer Zukunft erteilt.

Als er sich jedoch ihre verlassene Frage in den großen, ihr völlig fremden London vernehmen ließ, hielt er es für seine Pflicht als Mensch, die aus dem Schutz des Spitals nicht in die ihr unbekannte Welt ziehen zu lassen, ohne ihr mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Wenn er nicht ihr helfen, so viel in seiner Macht lag, wird das Charlotte im fremden Lande des Spitals nicht in die ihr unbekannte Welt ziehen zu lassen, ohne ihr mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Die junge Frau hatte sich auch durch das angenehme Gefühl, das sie heimgekehrt, eine große Anziehungskraft auf Charlotte ausübte, und obwohl der Umstand, dass er ihre Mutter sprache, von Anfang an ein gewisses Hindernis für eine näheren Bekanntschaft zwischen den beiden jungen Menschen bildete, hatte er es nie gewagt, die Grenze zu überschreiten, die sein Beruf als Arzt ihm zog.

Er hatte weder Fragen nach Charlottes früherem Leben gestellt, noch einen Rat hinsichtlich ihrer Zukunft erteilt. Als er sich jedoch ihre verlassene Frage in den großen, ihr völlig fremden London vernehmen ließ, hielt er es für seine Pflicht als Mensch, die aus dem Schutz des Spitals nicht in die ihr unbekannte Welt ziehen zu lassen, ohne ihr mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Wenn er nicht ihr helfen, so viel in seiner Macht lag, wird das Charlotte im fremden Lande des Spitals nicht in die ihr unbekannte Welt ziehen zu lassen, ohne ihr mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Wenn er nicht ihr helfen, so viel in seiner Macht lag, wird das Charlotte im fremden Lande des Spitals nicht in die ihr unbekannte Welt ziehen zu lassen, ohne ihr mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Die junge Frau hatte sich auch durch das angenehme Gefühl, das sie heimgekehrt, eine große Anziehungskraft auf Charlotte ausübte, und obwohl der Umstand, dass er ihre Mutter sprache, von Anfang an ein gewisses Hindernis für eine näheren Bekanntschaft zwischen den beiden jungen Menschen bildete, hatte er es nie gewagt, die Grenze zu überschreiten, die sein Beruf als Arzt ihm zog.

Er hatte weder Fragen nach Charlottes früherem Leben gestellt, noch einen Rat hinsichtlich ihrer Zukunft erteilt. Als er sich jedoch ihre verlassene Frage in den großen, ihr völlig fremden London vernehmen ließ, hielt er es für seine Pflicht als Mensch, die aus dem Schutz des Spitals nicht in die ihr unbekannte Welt ziehen zu lassen, ohne ihr mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

6. Kapitel.

„So ist Sie also entschlossen, in England zu bleiben?“ fragte er.

Charlotte schied einige Augenblicke. Samillon sah deutlich, wie sie mit sich kämpfte und noch zögerte, einen Entschluss zu fassen. „Sie werden mir vertrauen“, fuhr er fort, und der lebende, stumm fragende Blick ihrer nachdenklichen Augen sagte Samillon, dass er ihre Gedanken erraten hatte. „Seien Sie versichert, Signorina, dass nur Teilnahme für Sie mich die Frage an Sie richten ließ.“

„Ich möchte die englische Sprache gründlich erlernen“, versetzte sie. Wenn Sie mir Mittel und Wege hierzu empfehlen könnten, würde ich Ihnen dankbar sein.“

„Mit Vergnügen bin ich dazu bereit. Sie verstehen Englisch ganz und gar nicht.“

„Aber Sie haben doch schon einige Kenntnisse.“

„Nein, das ist eine sehr geringe Kenntnis.“

„Aber Sie haben doch schon einige Kenntnisse.“

„Nein, das ist eine sehr geringe Kenntnis.“

7. Kapitel.

„Sie werden mir vertrauen“, fuhr er fort, und der lebende, stumm fragende Blick ihrer nachdenklichen Augen sagte Samillon, dass er ihre Gedanken erraten hatte.

„Seien Sie versichert, Signorina, dass nur Teilnahme für Sie mich die Frage an Sie richten ließ.“

„Ich möchte die englische Sprache gründlich erlernen“, versetzte sie. Wenn Sie mir Mittel und Wege hierzu empfehlen könnten, würde ich Ihnen dankbar sein.“

„Mit Vergnügen bin ich dazu bereit. Sie verstehen Englisch ganz und gar nicht.“

„Aber Sie haben doch schon einige Kenntnisse.“

„Nein, das ist eine sehr geringe Kenntnis.“

„Aber Sie haben doch schon einige Kenntnisse.“

„Nein, das ist eine sehr geringe Kenntnis.“

8. Kapitel.

„Sie werden mir vertrauen“, fuhr er fort, und der lebende, stumm fragende Blick ihrer nachdenklichen Augen sagte Samillon, dass er ihre Gedanken erraten hatte.

„Seien Sie versichert, Signorina, dass nur Teilnahme für Sie mich die Frage an Sie richten ließ.“

„Ich möchte die englische Sprache gründlich erlernen“, versetzte sie. Wenn Sie mir Mittel und Wege hierzu empfehlen könnten, würde ich Ihnen dankbar sein.“

„Mit Vergnügen bin ich dazu bereit. Sie verstehen Englisch ganz und gar nicht.“

„Aber Sie haben doch schon einige Kenntnisse.“

„Nein, das ist eine sehr geringe Kenntnis.“

„Aber Sie haben doch schon einige Kenntnisse.“

„Nein, das ist eine sehr geringe Kenntnis.“

